

Ein feste Burg

T.u.M. nach Martin Luther

nach dem Choralbuch von Johannes Kuhlo



1. Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott,
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan,
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn



ein gu - te Wehr und Waf - - - fen.
wir sind gar bald ver - lo - - - ren;
und wollt uns gar ver - schlin - - - gen,
und kein' Dank da - zu ha - - - ben;



Er hilft uns frei aus al - - ler Not,
es streit' für uns der rech - te Mann,
so fürch - ten wir uns nicht so sehr,
er ist bei uns wohl auf dem Plan



die uns jetzt hat be - trof - - - fen.
den Gott hat selbst er - ko - - - ren.
es soll uns doch ge - lin - - - gen.
mit sei - nem Geist und Ga - - - ben.

Der alt bö - - - se Feind,
Fragst du, wer - - - der ist?
Der Fürst die - - - ser Welt,
Neh - - - men sie uns den Leib,

mit Ernst er's jetzt meint,
Er heißt Je - - sus Christ,
wie sau'r er sich stellt,
Gut, Ehr, Kind und Weib:

groß Macht und viel List
der Herr Ze - - ba - - - oth,
tut er uns doch nicht;
laß fah - ren da - - - hin,

sein grau - sam Rü - stung ist,
und ist kein and - rer Gott,
das macht, er ist ge - - richt':
sie ha - ben's kein' Ge - - winn,

auf Erd ist nicht seins - glei - - - chen.
das Feld muß er be - - hal - - - ten.
ein Wört - lein kann ihn fäl - - - len.
das Reich muß uns doch blei - - - ben.